

Weltkulturerbestätten der UNESCO in Syrien gefährdet

Die Gesellschaft für Internationale Burgenkunde (GIB) verurteilt die Zerstörung des Basars von Aleppo und des Crac des Chevaliers.

Vor gut 12 Jahren hat die 1996 gegründete Aachener **Gesellschaft für internationale Burgenkunde (GIB)** unter ihrem langjährigen Vorsitzenden Dipl.-Ing. Bernhard Siepen beschlossen, ihrer Ausstellung **Französische Donjons** mit dem Großmodell des **Donjons von Coucy** eine weitere Wanderausstellung folgen zu lassen, diesmal zum Thema **Burgen und Basare der Kreuzfahrerzeit**. Zwei Modelle sollten in ihr im Mittelpunkt stehen: ein Ausschnitt aus dem größten Basar der Welt, dem **Basar von Aleppo** und ein Nachbau der Johanniterburg **Crac des Chevaliers**. Beide Stätten liegen in Syrien und sind als Weltkulturerbe durch die UNESCO anerkannt. Ein aufwändiges Aufmass wurde im Auftrage der **GIB** noch 2002 seitens syrischer Architekten in Aleppo erstellt. Pläne des Crac erhielt die **GIB** dankenswerterweise von einem Denkmalpfleger aus Luxemburg. Die **Burgen und Basare** feierten Ende 2005 Premiere im **Archäologischen Museum in Frankfurt am Main**, die der ehemalige Aachener, danach Frankfurter Kulturdezernent Dr. Bernhard Nordhoff eröffnete.

600 geladene Gäste bestaunten die mit ca. 3.000 Figuren in Szene gesetzten Modelle, eine Augenweide für Jung und Alt. Sie reisten wenige Monate später in das Museum der **National Geographic Society** nach **Washington D.C.** und faszinierten noch 2009 die Besucher der Sonderausstellung im **LVR-LandesMuseum in Bonn**. Mit den Modellen im beeindruckenden Maßstab 1:25 wollte das **GIB**-Team dem Besucher den denkmalpflegerischen und historischen Wert der UNESCO-Welterbe-Objekte vermitteln. Sie hofften immer darauf, dass ihre Originale vor Ort in Syrien mit Respekt vor ihrer Vergangenheit gehütet würden. Das ist leider nicht so, denn im schon mehr als einjährigen syrischen Bürgerkrieg wurde auch vor der Zerstörung des einzigartigen **Souk von Aleppo** nicht Halt gemacht. Über 1000 Geschäfte sollen einem Großbrand zum Opfer gefallen sein, welch unersetzbarer Verlust! Auch der **Crac** soll durch schwere Gefechte in Mitleidenschaft gezogen, sogar Panzer im Inneren stationiert worden sein. Ähnlich betroffen sollen die Kulturstätten **Sayoun, Palmyra** und **Apameia** sein. Noch ist das ganze Ausmaß der Zerstörungen nicht absehbar und dokumentiert, da nur Berichte aus dem Internet oder der Nachrichtensender mit wenig aussagekräftigem Bildmaterial zu uns gelangten.

Was Krieg bedeutet, haben **Stadt und Burg von Coucy** in der Nähe von Reims mit ihrem einzigartigen **Donjon** im Jahre **1917** erfahren müssen: mit 54m Höhe, 31 Durchmesser und bis zu 7,5m starken Wänden wurde er mit 27 t Dynamit infolge einer Frontverschiebung durch deutsche Truppen gesprengt. Welch ein sinnloser Verlust: ein Jahr später war die Front wieder vorverlegt! Bis heute noch liegt der Rest dieses einzigartigen Wohnturms unter einem 10m hohen Schutthaufen verborgen. Dass die Außenmauern der Sprengung widerstehen konnten, verdanken sie ihrer massiven Ausführung. Coucy, das noch vor 1917 als einer der meist besuchten Touristenorte Frankreichs galt, ist heute zum 500-Seelendorf verwaist. Auch diese heute noch imposante Burg der einst so mächtigen Dynastie der Enguerrand – wer kennt sie nicht aus dem Geschichtswerk von Barbara Tuchmann *Der Ferne Spiegel?*

- würde es verdienen, in die Liste der **Weltkulturerbestätten der UNESCO** aufgenommen zu werden. Das ist ein lang gehegter Wunsch der **GIB** und der mit ihr kooperierenden französischen **ARDOCC** mit Sitz in Coucy. Auf Plänen von **Viollet-le-Duc** und anderen Burgenexperten ihrer Zeit hat das **GIB**-Team noch von 1996 bis 1998 ein 6 x 6 m großes Modell der Kernburg und des Donjons von Coucy im Zustand des 13.Jhdts. erstellt, das schon ca. 1 Million Besucher fasziniert hat.

In jüngster Zeit plant die **GIB** eine neue Ausstellung **Pilgerziel Jerusalem – Begegnung von Orient und Okzident** mit Modellen der **Grabeskirche** und des **Felsendomes**, die ebenfalls zum **Kulturerbe der UNESCO** gehören und hofft darauf, hierfür Sponsoren zu gewinnen. Näheres zur **GIB** unter www.burgenkunde.de oder 0241-604500.

aufgesetzt von Bernhard Siepen als Vorsitzenden der **GIB**